

Felix Dörmann (1870-1928)

'Die Thränen, die sich mir drängten'

Die Thränen, die sich mir drängten
Zum Auge brennend heiß,
Nur heimlich die Seele versengten,
Nicht gab ich der Welt sie preis.

5

Die Lieder, dem Herzen entstiegen
In Sehnsucht und grollender Scham,
Ich hab' sie den andern verschwiegen,
Kein menschliches Ohr sie vernahm.

10

Zerschmettert ohn' Erbarmen
Ist alles, was mich gemahnt,
Daß ich in deinen Armen
Das Glück meines Lebens geahnt.
(61 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/doermann/gelaecht/chap002.html>